

Ein Gast.



Winterschnee mit Flocken, weich,
Deckt der Erde weites Reich,
Und im Schnee unhörbar fast
Kam ein wundersamer Gast:
Mild und hell sein Auge blickt,
Tannenreis das Kleid ihm schmückt,
Und in seiner Locken Kranz
Spielt's wie heller Lichterglanz.



Lauter Kinderjubiläum schallt,
Wo der Gast vorüberwallt,
Selbst die Gasse, dunkel, trüb,
Schmückt sich freundlich ihm zu lieb.
Fremdling, du, im Winterkleid,
Sel'ge frohe Weihnachtszeit,
Streue über jeglich Haus
Deine Wundergaben aus.



Unsern Kleinen sei beschert,
Was ihr kindlich Herz begehrt,
Buntes Spielzeug allerhand,
Püppchen, Schiffelein, lust'ger Tand.
Doch uns Großen bringe dies,
Was der Engel Mund verhieß:
„Wohlgefallen allerwärts,
Frieden für ein jedes Herz.“

